



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

UNIVERSITÄT MÜNSTER

BÜNDEL AVL/SKANDINAVISTIK

STUDIENGANG 01 ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT (M.A.)

STUDIENGANG 02 SKANDINAVISTIK (M.A.)

November 2024



[▶ Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Universität Münster
Ggf. Standort	

Studiengang 01	Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	vier		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2025/26		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	20	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:			

Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Dr. Simone Kroschel
Akkreditierungsbericht vom	12.11.2024

Studiengang n	Skandinavistik		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	vier		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2025/26		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	20	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:			
Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)			

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	6
Studiengang 01 „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ (M.A.)	6
Studiengang 02 „Skandinavistik“ (M.A.)	7
Kurzprofile der Studiengänge	8
Studiengang 01 „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ (M.A.)	8
Studiengang 02 „Skandinavistik“ (M.A.)	8
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	10
Studiengang 01 „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ (M.A.)	10
Studiengang 02 „Skandinavistik“ (M.A.)	10
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	12
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	12
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	12
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	12
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	13
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	13
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	14
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	14
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	15
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	15
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)	15
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	19
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	19
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)	22
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	24
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)	26
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)	26
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	27
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	29
II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen	29
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)	30
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	31
III. Begutachtungsverfahren	33
III.1 Allgemeine Hinweise	33
III.2 Rechtliche Grundlagen	33

III.3	Gutachtergruppe	33
IV.	Datenblatt	34
IV.1	Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	34
IV.2	Daten zur Akkreditierung.....	34

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ (M.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02 „Skandinavistik“ (M.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofile der Studiengänge

Studiengang 01 „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ (M.A.)

An der Universität Münster studierten zum Zeitpunkt der Begutachtung rund 43.000 Studierende. Das Lehrangebot der insgesamt 15 Fachbereiche umfasst mehr als 120 Studienfächer aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, den Natur- und Lebenswissenschaften und den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Der vorliegende Studiengang ist am Fachbereich 09 Philologie angesiedelt.

Er richtet sich als an Bachelorabsolvent*innen eines philologischen Fachstudiums, die ein besonderes Interesse an Literatur und literaturwissenschaftlichen Fragestellungen unter einer komparatistischen Perspektive haben. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Fragen nach Auffassungsweisen und Theorien von Literatur und nach dem Stellenwert von Literatur in Gesellschaft(en) und Kultur(en), außerdem die Beschäftigung mit Ausprägungen von Literatur in verschiedenen kulturellen Kontexten, die vergleichend sowie verflechtungsgeschichtlich auf ihre Austauschprozesse hin betrachtet werden. Eine vertiefte Auseinandersetzung soll zudem mit der Literatur einer bzw. fakultativ zweier gewählter/n Schwerpunktphilologie/n erfolgen.

Das Masterstudium soll vertiefte literaturwissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen in systematischer wie historischer Hinsicht vermitteln. Die Absolvent*innen sollen in der Lage sein, die wissenschaftliche Fachliteratur kritisch zu beurteilen und anspruchsvolle fachrelevante Fragestellungen selbstständig und forschungsorientiert zu bearbeiten. Sie sollen einen guten Überblick über literarische Epochen in ihren kulturspezifisch unterschiedlichen Ausprägungen haben und literarische Texte kulturell und zeitlich kontextualisieren und interpretieren sowie vergleichend zueinander in Beziehung setzen können. Sie sollen ein breites Spektrum von Literatur- und Kulturtheorien kennen und diese gegenstandsgerecht und methodenreflektiert anwenden können. Die Behandlung komplexer Sachverhalte sollen sie sowohl im Modus wissenschaftlichen Schreibens als auch mündlicher Präsentation beherrschen.

Studiengang 02 „Skandinavistik“ (M.A.)

An der Universität Münster studierten zum Zeitpunkt der Begutachtung rund 43.000 Studierende. Das Lehrangebot der insgesamt 15 Fachbereiche umfasst mehr als 120 Studienfächer aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, den Natur- und Lebenswissenschaften und den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Der vorliegende Studiengang ist am Fachbereich 09 Philologie angesiedelt.

Das Studium soll aufbauend auf dem einschlägigen Bachelorstudiengang vertieftes Wissen über die Literaturen, Sprachen und Kulturen der festlandskandinavischen Länder und Islands vom Mittelalter bis in die Gegenwart vermitteln und die Studierenden in einem Prozess des forschenden Lernens an eigene Forschungsprojekte heranführen. Die Studierenden setzen einen Schwerpunkt in den skandinavischen Literaturen und Kulturen des Mittelalters oder in den neueren skandinavischen Literaturen und Kulturen. Zudem kann ein internationaler oder ein transdisziplinärer Schwerpunkt gewählt werden.

In den Fachseminaren stehen Aspekte der kulturübergreifenden Einbettung der literarischen Systeme der skandinavischen Länder, von Kulturtransfer und -verflechtung sowie komparatistische Fragestellungen im Mittelpunkt. Im Bereich der Sprachausbildung sollen die verhandlungssichere Beherrschung einer festlandskandinavischen Sprache sowie die schriftliche Sprachkompetenz ausgebaut werden. Die weiteren kontinental-skandinavischen Sprachen sollen von den Absolvent*innen passiv beherrscht werden. Zudem soll der Studiengang die Studierenden an mögliche Berufsfelder heranführen.

Ziel des Studiengangs ist es, eine umfängliche skandinavistische Ausbildung zu gewährleisten und auf diese Weise den Studierenden eine optimale Vorbereitung auf mögliche Berufstätigkeiten sowie die Grundlage für eine anschließende Promotion im Fach zu bieten.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ (M.A.)

Das Gutachtergremium hat einen guten Eindruck des neuen Masterstudiengangs erhalten. Es konnte sich davon überzeugen, dass die Konzeption und die Einrichtung vom Dekanat und den Studiengangsverantwortlichen engagiert vorangetrieben werden. Die befragten Studierenden zeigten sich mit den Studienbedingungen am Fachbereich sehr zufrieden.

Begrüßt wird, dass mit dem neuen Studiengang für Bachelorabsolvent*innen aus den beteiligten Fremdsprachenphilologien und insbesondere aus den sog. kleinen Fächern eine attraktive Anschlussmöglichkeit geschaffen wird. Die Studierenden können die im Bachelorstudium in einer oder zwei Einzelphilologien erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertiefen, ergänzt um literaturtheoretische und komparatistische Fragestellungen. Eine gewisse Verbreiterungsoption besteht in der Möglichkeit, Judaistik hinzuzuwählen. Im Zuge der weiteren Entwicklung sollte geprüft werden, ob die Möglichkeit geschaffen werden könnte, unter bestimmten Voraussetzungen zumindest einzelne Lehrveranstaltungen in einer Philologie zu belegen, die nicht zuvor im Bachelorstudium studiert worden ist.

Die Konzeption des Studiengangs sorgt für eine professionelle fächerübergreifende und theoriegeleitete Ausbildung. Die mit dem Studium erworbenen interkulturellen Kenntnisse tragen zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Die fachliche Ausrichtung liegt klar auf der künstlerischen Literatur. Ein Auslandssemester kann bruchlos in das Curriculum integriert werden. Diese Auslandserfahrung ist für die Berufsqualifizierung für den Literaturbetrieb von besonderer Bedeutung. Positiv hervorzuheben ist auch, dass nicht nur durch Praktika ein Bezug zur außeruniversitären Arbeitswelt hergestellt wird, sondern zum Beispiel auch ein Vertiefungsbereich zur Berufspraxis gewählt werden kann.

Deutlich geworden ist, dass aufgrund der Anbindung des Studiengangs an die Slavistik die Verantwortung und die Koordination in guten Händen liegen. Gleichwohl sollte beobachtet werden, ob die Slavistik die Koordination auf Dauer alleine leisten kann oder gegebenenfalls weitere Ressourcen dafür notwendig sind.

Studiengang 02 „Skandinavistik“ (M.A.)

Das Gutachtergremium hat einen guten Eindruck des neuen Masterstudiengangs erhalten. Es konnte sich davon überzeugen, dass die Konzeption und die Einrichtung vom Dekanat und den Studiengangsverantwortlichen engagiert vorangetrieben werden. Die befragten Studierenden zeigten sich mit den Studienbedingungen am Fachbereich sehr zufrieden.

Der Studiengang ist so konzipiert, dass das Fach in seiner ganzen literatur- und kulturwissenschaftlichen Breite studiert werden kann. Somit haben die Studierenden die Möglichkeit, ihr im Bachelorstudium erworbenes Wissen adäquat zu vertiefen und weitere fachspezifische Perspektiven kennenzulernen. Positiv hervorzuheben ist darüber hinaus die Einbindung des Studiengangs in Studiengänge vergleichbarer Fächer, die es den Studierenden ermöglicht, ihre Kenntnisse auch über die fachspezifische Vertiefung hinaus zu erweitern.

Das skizzierte Programm ist realistisch und professionell in dem Sinne, dass es die historische Dimension der Fachinhalte stets berücksichtigt und sie mit aktuellen Fragen und Debatten kombiniert. Mit dem deutlichen Profil des Studiengangs, der den Transfer von Kultur und Wissen ins Zentrum stellt, werden die Studierenden zudem mit gesellschaftlichen Fragen konfrontiert; ihr Problembewusstsein wird geweckt und ein differenziertes Reflexionsniveau gefördert. Darüber hinaus ist die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden in einem „kleinen Fach“ wie der Skandinavistik in Münster in hervorragender Weise gewährleistet.

Ein Mobilitätsfenster ist sinnvoll ins Curriculum eingebunden und ermöglicht den Studierenden einen reibungslosen Studienverlauf mit der Gewissheit, dass die im Ausland erbrachten Studienleistungen auch anerkannt werden. Hervorragende Kontakte bestehen nach Norwegen. Die Kontakte an die schwedischen Partneruniversitäten und die Zusammenarbeit mit der Universität in Aarhus sollten wieder aufgenommen bzw. gestärkt werden.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die Studiengänge „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ und „Skandinavistik“ haben gemäß § 7 der jeweiligen Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von 120 LP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen konsekutive Masterstudiengänge mit einem forschungsorientierten Profil.

Gemäß § 12 der jeweiligen Prüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Die Masterarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein Problem aus dem Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft bzw. Skandinavistik nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 12 der jeweiligen Prüfungsordnung in der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sechs Monate, in der Skandinavistik vier Monate.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ ist nach § 3 der Zugangs- und Zulassungsordnung die Absolvierung eines fachlich einschlägigen Studiums mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern, das mit einem Bachelor oder einem anderen berufsqualifizierenden Abschluss (Diplom, Staatsexamen etc.) mit einer Abschlussnote von mindestens 2,3 beendet worden ist. Fachlich einschlägig ist ein Studium, das mindestens eines der mit Schwerpunkten am Masterstudiengang „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ an der Universität Münster beteiligten fremdsprachlichen philologischen Fächer Anglistik, Amerikanistik, Arabistik, Latinistik, Niederlandistik, Romanistik (Französisch, Italienisch oder Spanisch), Skandinavistik oder Slavistik umfasste und ausgewiesene literaturwissenschaftliche Anteile enthielt, außerdem ein Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder der Komparatistik oder inhaltlich entsprechender Studiengänge mit anderen Bezeichnungen an einer deutschen oder ausländischen Hochschule.

Weiterhin werden Kenntnisse mindestens einer der folgenden, im Rahmen der Schwerpunktbereiche studierbaren Fremdsprachen auf folgendem Niveau vorausgesetzt:

- Englisch, Französisch, Italienisch oder Spanisch auf C1-Niveau
- Arabisch, Niederländisch, Norwegisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Tschechisch auf B2-Niveau

- Latein auf dem durch den erfolgreichen Abschluss eines Bachelorstudiums in Lateinischer Philologie, Klassischer Philologie oder Mittellateinischer Philologie nachgewiesenen Niveau.

Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang „Skandinavistik“ ist die Absolvierung eines fachlich einschlägigen oder fachlich anschlussfähigen Studiums mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern, das mit einem Bachelor oder einem anderen berufsqualifizierenden Abschluss (Diplom, Staatsexamen etc.) erfolgreich beendet worden ist. Fachlich einschlägig ist ein Studium in den Studiengängen Skandinavistik, Nordische Philologie oder ein anderer Studiengang mit philologischer Ausrichtung auf die Kulturen, Literaturen und Sprachen Skandinaviens (d.h. Schweden, Norwegen, Dänemark) und Islands an einer deutschen oder ausländischen Hochschule. Fachlich anschlussfähig ist ein anderer literatur- und kulturwissenschaftlicher bzw. philologischer Studiengang, wenn zudem eine grundlegende skandinavistische Zusatzqualifikation vorliegt.

Vorausgesetzt werden außerdem Fremdsprachenkenntnisse in einer modernen skandinavischen Sprache bzw. modernem Isländisch auf dem Niveau B1 nach GER, erworben z. B. durch die erfolgreiche Teilnahme an vier aufeinander aufbauenden universitären Sprachkursen, sowie Grundkenntnisse in einer historischen nordischen (norrönen) Sprachstufe, entsprechend den Kenntnissen z. B. aus einem universitären Grundlagenmodul in dieser Sprachstufe.

Voraussetzung für den Zugang ist zudem für Bewerber*innen mit einem anderen als einem skandinavistischen Bachelorabschluss, dass sie theoretisch-methodische und literaturhistorische skandinavistische Grundkenntnisse in Form von an Universitäten erworbenen Leistungsnachweisen vorweisen können. Ein Nachholen im Zuge einer Zulassung mit Auflagen ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 3 der jeweiligen Prüfungsordnung „Master of Arts“ vergeben.

Gemäß § 20 der jeweiligen Prüfungsordnung erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegen pro Studiengang jeweils ein Beispiel in deutscher und in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Im Studiengang „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ werden acht Module im Umfang von acht bis elf LP sowie das Modul zur Masterarbeit im Umfang von 30 LP absolviert. Die Module erstrecken sich gemäß Studienverlaufsplan jeweils über ein bis zwei Semester.

Im Studiengang „Skandinavistik“ werden sechs Module mit einem Umfang von sechs bis 20 LP absolviert sowie zwei Module im Umfang von je 30 LP, die die Masterarbeit und ein transdisziplinär bzw. international ausgerichtetes Wahlpflichtmodul beinhalten. Die Module erstrecken sich gemäß Studienverlaufsplan jeweils über ein bis zwei Semester.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 18 der jeweiligen Prüfungsordnung geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die vorgelegten idealtypischen Studienverlaufspläne legen dar, dass die Studierenden in beiden Studiengängen 30 LP pro Semester erwerben können.

In § 7 der Prüfungsordnung ist jeweils festgelegt, dass einem LP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird.

Die im Abschnitt zu § 5 MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem Abschluss des Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 LP erworben haben.

Der Umfang der Masterarbeit ist in der jeweiligen Modulbeschreibung, die Teil der Prüfungsordnung ist, geregelt und beträgt im Studiengang „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ 30 LP, im Studiengang „Skandinavistik“ 25 LP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

In § 15 der jeweiligen Prüfungsordnung sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Bei den beiden Masterstudiengängen „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ und „Skandinavistik“ handelt es sich um neu konzipierte Studienangebote, die noch nicht angelaufen sind.

Schwerpunkte in der Diskussion bei der Begehung waren beim Studiengang „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ die Anbindung an die Slavistik, die Koordination, die Zusammenarbeit der beteiligten Fächer und das spezifische Profil im Unterschied zu vergleichbaren Studienangeboten.

Beim Studiengang „Skandinavistik“ wurde insbesondere über die Umsetzung mit den begrenzten personellen Ressourcen des Instituts, die Sprachausbildung, den als eine Option vorgesehenen Auslandsaufenthalt und die Berufsfeldorientierung gesprochen.

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Studiengang 01 „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ (M.A.)

Sachstand

Zielgruppe des Studiengangs sind Bachelorabsolvent*innen eines philologischen Fachstudiums, die ein besonderes Interesse an Literatur und literaturwissenschaftlichen Fragestellungen unter einer komparatistischen Perspektive haben. Gegenstand des Studiums sind die Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Fragen nach Auffassungsweisen und Theorien von Literatur und nach dem Stellenwert von Literatur in Gesellschaft(en) und Kultur(en) sowie die Beschäftigung mit Ausprägungen von Literatur in verschiedenen kulturellen Kontexten, die vergleichend sowie verflechtungsgeschichtlich auf ihre Austauschprozesse hin betrachtet werden sollen. Zudem sollen die Studierenden sich vertieft mit der Literatur einer bzw. fakultativ zweier gewählter/n Schwerpunktphilologie/n auseinandersetzen.

Die Studierenden sollen vertiefte literaturwissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen in systematischer und historischer Hinsicht erlangen. Sie sollen lernen, die wissenschaftliche Fachliteratur kritisch zu beurteilen und anspruchsvolle fachrelevante Fragestellungen selbstständig und forschungsorientiert zu bearbeiten. Sie sollen einen guten Überblick über literarische Epochen in ihren kulturspezifisch unterschiedlichen Ausprägungen erlangen und sollen lernen, literarische Texte kulturell und zeitlich zu kontextualisieren, zu interpretieren und vergleichend zueinander in Beziehung zu setzen. Sie sollen Kenntnis von Literatur- und Kulturtheorien erlangen und lernen, diese gegenstandsgerecht und methodenreflektiert anzuwenden. Zudem sollen Qualifikationen wie wissenschaftliches Schreiben und mündliche Präsentation trainiert werden.

Die Absolvent*innen sollen für eine Promotion sowie für Tätigkeiten in der außeruniversitären Berufspraxis qualifiziert sein. Als Beschäftigungsfelder werden zum Beispiel Journalismus (v.a. Feuilleton, Literaturkritik), Literatur- und Kulturvermittlung, das Verlags-, Editions- und Archivwesen oder der Bereich (literarisches) Übersetzen genannt.

Durch das Studium sollen auch interkulturelle Kompetenzen und die Fähigkeit zu multiperspektivischem Denken erlangt werden, was zur Persönlichkeitsbildung im Sinne einer verantwortungsbewussten, demokratischen Grundwerten und dem Geist der Toleranz verpflichteten gesellschaftlichen Teilhabe beitragen soll.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ (AVL) an der Universität Münster dient der Vertiefung der im Bachelorstudium in einer oder zwei Einzelphilologien erworbenen Kenntnisse und

Fertigkeiten, ergänzt um literaturtheoretische und komparatistische Fragestellungen. Eine gewisse Verbreitungsoption besteht in der Möglichkeit, Judaistik hinzuzuwählen. Die Qualifikationsziele sind für die Studierenden klar, da schon bei der Bewerbung die Schwerpunktsprache festgelegt werden muss. Die Konzeption des Studiengangs sorgt für eine professionelle fächerübergreifende und theoriegeleitete Ausbildung. Die mit dem Studium erworbenen interkulturellen Kenntnisse tragen zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Die fachliche Ausrichtung liegt deutlich auf der künstlerischen Literatur, und dies muss weiterhin beachtet werden, da sonst die Abgrenzung gegenüber dem Studiengang „Kulturpoetik der Literatur und Medien“ in Frage steht. Wünschenswert ist die Einbeziehung weiterer, insbesondere außereuropäischer Philologien. Diese sind zwar an der Universität Münster gegenwärtig eher nicht an künstlerischer Literatur interessiert, aber mit der Ausweitung und Dekolonialisierung des Weltliteraturbegriffs könnte sich hier ein Wandel vollziehen. Berufsperspektiven bieten sich insbesondere im internationalen Literaturbetrieb an, für den eine rein germanistische Ausbildung heute in der Regel nicht mehr genügt.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen zur Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit nachvollziehbar bei. Die Aneignung von Schlüsselqualifikationen spielt in allen Bereichen des Masterstudiums eine große Rolle. Praktika werden von Universitätsseite ausdrücklich gewünscht, dabei wird eine gute Begleitung als notwendig betrachtet. Die Unterstützung von zentraler Seite durch Studienberatung, International Office und Career Service sind für die kleinen Fächer extrem wichtig. Es wird von Instituts- und Studierendenseite bestätigt, dass die zentralen Angebote in die Lehrpraxis einbezogen werden und von den Studierenden darüber hinaus individuell genutzt werden.

Der AVL-Masterstudiengang stellt nicht nur durch Praktika einen Bezug zur außeruniversitären Arbeitswelt her, sondern bietet zum Beispiel einen Vertiefungsbereich (von vier) zur Berufspraxis an. Praxisorientierte Lehrveranstaltungen werden begrüßt. Die Ansprechpersonen finden sich häufig in den beteiligten Fächern, die in der Regel einen Pool an Praktikumsplätzen haben, auf die man zurückgreifen kann. Studierende können bei Bedarf Veranstaltungen schieben oder einzelne Sitzungen verpassen, damit ein Praktikum absolviert werden kann; hier gibt es großes Verständnis. Praxisorientierte Leistungen sind jedoch nicht festgeschrieben, da es sich hier um einen forschungsorientierten Masterstudiengang handelt. Die Literatur bleibt bei all den verschiedenen Studieninhalten das verbindende Element, damit ist bei aller Vielfalt eine Fokussierung gegeben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Perspektivisch sollte der Einbezug weiterer, insbesondere außereuropäischer Philologien angestrebt werden.

Studiengang 02 „Skandinavistik“ (M.A.)

Sachstand

Der Studiengang hat das Ziel, den Studierenden vertiefte wissenschaftliche Grundlagen sowie Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in den Bereichen der kontinentalskandinavischen Sprachen, des Altnordischen und der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaft zu vermitteln, die die Studierenden zur selbständigen und verantwortlichen Beurteilung komplexer wissenschaftlicher Problemstellungen und zum eigenständigen Forschen sowie zur kritischen Begleitung gesellschaftlicher Diskurse befähigen sollen.

Profilmerkmale stellen laut Selbstbericht die Verflechtung mit den Nachbarfächern und anderen an gemeinsam betriebenen Masterstudiengängen beteiligten Fächern, die die Studierenden im Bachelorstudium belegt haben, sowie eine internationale Komponente dar. Ein thematisches Hauptaugenmerk liegt nach Darstellung der Universität auf Fragen des Kulturtransfers bzw. der Kulturverflechtung und vergleichenden Fragestellungen.

Ziel des Studiums sind in Sprachpraxis verhandlungssichere Sprachkenntnisse auf dem Niveau C1 in einer festlandskandinavischen Sprache, die Übersetzungskompetenz und das akademische Schreiben in der Zielsprache umfassen, sowie ein passives Hör- und Leseverständnis der übrigen festlandskandinavischen Sprachen. Durch ein Projekt und ein Praktikum sollen die Studierenden lernen, das erworbene Sach- und Methodenwissen praktisch anzuwenden.

Die Studierenden sollen im Studium unter anderem üben, wissenschaftliche Argumente zu verstehen, in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und zu diskutieren. Dabei sollen sie lernen, gewählte Standpunkte zu vertreten, zu modifizieren und zu revidieren, und ein Bewusstsein über kulturspezifische Konventionen von Kommunikation und Kooperation erlangen. Sie sollen dazu qualifiziert werden, fremde Perspektiven nachzuvollziehen und die historische sowie kulturspezifische Besonderheit solcher Perspektiven zu reflektieren, insbesondere im Hinblick auf Skandinavien vom Mittelalter bis zu gegenwärtigen Diskursen und Werthaltungen.

Die Studierenden sollen sowohl auf eine Promotion als auch auf eine Berufstätigkeit vorbereitet werden. Mögliche Berufsfelder werden im Literatur-, Kultur- und Medienbetrieb, in der Administration internationaler Beziehungen, in der Kulturwirtschaft einschließlich Tourismus und in der Wirtschaft allgemein, insbesondere im Hinblick auf die Verhandlungssicherheit in skandinavischen Sprachen und die Kenntnis der skandinavischen Kulturen, gesehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele werden klar formuliert und ermöglichen es den Studierenden, sich einen guten Überblick über den Studienverlauf und -abschluss zu verschaffen. Die Vorgaben sind realistisch, und die vorliegenden Dokumente stellen deutlich unter Beweis, dass auf die Bedürfnisse der Studierenden Rücksicht genommen wurde und die Lernergebnisse und Qualifikationsziele erreicht werden können. Trotz der Tatsache, dass nur zwei Lektoratsstellen (75 % für Norwegisch und Schwedisch) zur Verfügung stehen, ist es den Studierenden möglich, ein Fremdsprachenniveau von B2/C1 in ihrem Studium zu erreichen. Die vorhandenen Lehrkapazitäten werden diesbezüglich optimal genutzt.

Die Studierenden werden durch ein umfangreiches literatur- und kulturtheoretisches Lehrangebot in Verbindung mit fachwissenschaftlicher Vertiefung auch auf eine wissenschaftliche Laufbahn vorbereitet. Auch wenn der Schwerpunkt des Institutsleiters auf der skandinavistischen Mediävistik liegt, werden Veranstaltungen in der Neuskandinavistik angeboten, so dass das Fach in seiner ganzen literatur- und kulturwissenschaftlichen Breite studiert werden kann. Somit haben die Studierenden die Möglichkeit, ihr im Bachelorstudium an der Universität Münster oder einem anderen skandinavistischen Institut im deutschsprachigen Raum erworbenes Wissen adäquat zu vertiefen und weitere fachspezifische Perspektiven kennenzulernen.

Positiv hervorzuheben ist darüber hinaus die Einbindung des Studiengangs in Studiengänge vergleichbarer Fächer. Der Masterstudiengang sieht auch die Kooperation mit anderen Fächern vor und ermöglicht somit den Studierenden, ihre Kenntnisse auch über die fachspezifische Vertiefung hinaus zu erweitern.

Das skizzierte Programm ist realistisch und professionell in dem Sinne, dass es die historische Dimension der Fachinhalte stets berücksichtigt und sie mit aktuellen Fragen und Debatten kombiniert. Mit dem deutlichen Profil des Studiengangs, der den Transfer von Kultur und Wissen ins Zentrum stellt, werden die Studierenden zudem mit gesellschaftlichen Fragen konfrontiert; ihr Problembewusstsein wird geweckt und ein differenziertes Reflexionsniveau gefördert. Das trägt ebenso zur Persönlichkeitsbildung bei wie die aktive Befragung der Studierenden im Hinblick auf die Lehrinhalte und ihre Einbindung in die Seminargestaltung. Darüber hinaus ist die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden in einem „kleinen Fach“ wie der Skandinavistik in Münster in hervorragender Weise gewährleistet.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen zur Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit nachvollziehbar bei. Die Aneignung von Schlüsselqualifikationen spielt in allen Bereichen des

Masterstudiums eine große Rolle. Selbstständiges und zielorientiertes Arbeiten etwa bilden die Grundlage für die Lehrangebote. Auch die verschiedenen Lehrformate bringen den Studierenden Methoden bei, die auch im Berufsleben gefragt sind.

Wie schon zum AVL-Masterstudiengang ausgeführt, wird der Praxisbezug auch seitens der Universität gefördert. Dort werden zahlreiche Unterstützungsangebote bereitgestellt, etwa durch den Career Service. Es wird von Instituts- und Studierendenseite bestätigt, dass die zentralen Angebote in die Lehrpraxis einbezogen werden und von den Studierenden darüber hinaus individuell genutzt werden.

Praxisorientierte Lehrveranstaltungen werden in dem Skandinavistik-Masterstudiengang begrüßt. Das Pflichtmodul zur Praxisorientierung mit Pflichtpraktikum, Projektarbeit, Reflexion und zugehörigem E-Learning-Angebot ist als wichtiges Instrument hervorzuheben. Hilfe bei der Praktikumssuche bietet das engagierte Personal an. Studierende können auf Erfahrungsberichte von Praktikant*innen zurückgreifen. Auch Auslandspraktika werden beworben. Daneben gibt es Vortragsreihe „Skandinavistik im Beruf“, in der Alumni über ihren Werdegang berichten; dies ist für die Berufsorientierung und das Netzwerken hilfreich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Studiengang 01 „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ (M.A.)

Sachstand

Das Curriculum stellt sich wie folgt dar:

FS	Module			
1.	M1 Theorien und Methoden der Allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft 11 LP <i>Pflichtmodul</i>	M3 Schwerpunkt I 11 LP <i>Wahlpflichtmodul</i>	M5 Erweiterung Fremdsprache I 8 LP <i>Wahlpflichtmodul</i>	M6 Erweiterung Fremdsprache II 8 LP <i>Wahlpflichtmodul</i>
2.	M2 Literaturen im Vergleich 11 LP <i>Pflichtmodul</i>	M4 Schwerpunkt II 11 LP <i>Wahlpflichtmodul</i>		
3.	M7 Vertiefung I 9 LP <i>Wahlpflichtmodul</i>	M8 Vertiefung II 9 LP <i>Wahlpflichtmodul</i>	M9 Praxismodul 12 LP <i>Pflichtmodul</i>	
4.	M10 Masterarbeit und Kolloquium 30 LP			

Für das Studium mit einem Auslandsaufenthalt gibt es alternative Studienverlaufspläne.

Die Studierenden kombinieren in jedem Fall (mit und ohne Auslandsaufenthalt) entweder einen Schwerpunkt in einer fremdsprachlichen Philologie mit „Allgemeine Literaturwissenschaft/Literaturtheorie“, „Germanistische Literaturwissenschaft“ oder „Jüdische Literatur“ oder sie setzen zwei Schwerpunkte in zwei fremdsprachlichen Philologien. Zur Auswahl stehen bei den fremdsprachlichen Philologien anglophone Literaturwissenschaft, arabistische Literaturwissenschaft, latinistische Literaturwissenschaft, niederlandistische Literaturwissenschaft, romanistische Literaturwissenschaft, skandinavistische Literaturwissenschaft und slavistische Literaturwissenschaft. Mit Ausnahme der Schwerpunkte „Allgemeine Literaturwissenschaft/Literaturtheorie“ und „Jüdische Literatur“ müssen die entsprechenden Fächer im Bachelorstudium studiert worden sein. Die Schwerpunktwahl bildet sich in der Belegung der Schwerpunktmodule ab. Bei den Vertiefungsmodulen ist eine thematische Auswahl vorgesehen. Die Module zum Spracherwerb sollen genutzt werden, um in mindestens einer Fremdsprache ein fachkundiges bis annähernd muttersprachliches Niveau (C1/C2) zu erreichen, in mindestens einer weiteren Fremdsprache B2-Niveau (oder A2-Niveau in der neuen Fremdsprache Hebräisch).

Als Formate sind in der Lehre insbesondere Vorlesungen, Übungen und Seminare vorgesehen sowie ein Praxismodul, das unterschiedlich gestaltet werden kann.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist transparent und nachvollziehbar strukturiert. Die Qualifikationsziele, das Curriculum, die Studiengangsbezeichnung und der Abschlussgrad sind insgesamt stimmig. Mit den eigens für den Studiengang konzipierten Modulen im Eingangsbereich (M1 und M2) wird eine gemeinsame Grundlage für alle Studierenden geschaffen. Die obligatorischen Schwerpunktsetzungen sind organisatorisch und fachlich gut begründet. Aufgrund dieser Schwerpunktsetzungen sind die fachlichen und sprachlichen Voraussetzungen für ein vertieftes Studium auf Masterniveau gegeben.

Allerdings sollte nach Ansicht des Gutachtergremiums die Möglichkeit eröffnet werden, optional literaturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen weiterer, nicht im Bachelorstudium studierter Fächer zumindest unter bestimmten Voraussetzungen zu belegen und sich anerkennen zu lassen, um ein breiteres Spektrum zu ermöglichen. Eine Offenheit des Masterstudiengangs „Komparatistik“ für Lehrangebote aus Fächern, die nicht im Bachelorstudium studiert worden sind, besteht aktuell im Rahmen des Vertiefungsbereichs nur für „Veranstaltungen mit einem allgemein literaturwissenschaftlichen Schwerpunkt oder einer komparatistischen Komponente sowie von Vertreter*innen verschiedener Fächer gemeinsam durchgeführte Veranstaltungen“. Ausgenommen sind also im Umkehrschluss einzelphilologische Veranstaltungen nicht im Bachelorstudium studierter Philologien ohne eine komparatistische Komponente. Das ist für einen Komparatistik-Studiengang grundsätzlich nachvollziehbar, zumal der Spielraum, neue Philologien kennenzulernen, in den drei Semestern, die vor der Masterarbeit zur Verfügung stehen, ohnehin sehr klein ist. Gleichwohl wäre es schön, wenn die Neugier für einzelne Philologien außerhalb dessen, was vergleichend angeboten wird, durch ein kleines Wahlmodul oder eine andere Art der Integration in das Studium befriedigt und damit auch kreditiert werden könnte.

Die Modulbeschreibungen sind recht offen, was Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium eröffnet. Wenn die Lehrenden der beteiligten Fächer im Rahmen der Umsetzung des vorgesehenen Konzepts die besonderen Qualifikationsziele der AVL-Studierenden berücksichtigen, ist das Masterniveau durchgängig gewährleistet. Die Fachkultur orientiert sich sinnvollerweise an der Kombination von Überblicksvorlesungen und textanalytischen Seminaren. Die Praxisanteile reichen für eine bedarfsgerechte Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt aus (vgl. Kap. „Qualifikationsziele und Abschlussniveau“).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es sollte geprüft werden, ob die Möglichkeit geschaffen werden könnte, unter bestimmten Voraussetzungen zumindest einzelne Lehrveranstaltungen ohne eine komparatistische Komponente in einer Philologie zu belegen, die nicht zuvor im Bachelorstudium studiert worden ist.

Studiengang 02 „Skandinavistik“ (M.A.)

Sachstand

Das Curriculum stellt sich in der Version mit transdisziplinärem Schwerpunkt wie folgt dar:

FS	Module			
1.	I Skandinavien - Europa: Literaturgeschichte 10 LP <i>Pflichtmodul</i>	III Methoden und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft 7 LP <i>Pflichtmodul</i>	V Translation und akademisches Schreiben 6 LP <i>Pflichtmodul</i>	VI Interdisziplinäre und praktische Berufsfeldkompetenzen 20 LP <i>Pflichtmodul</i>
2.	II Skandinavien - Europa: Kulturtransfer 9 LP <i>Pflichtmodul</i>	IV Konversation und Landeskunde 8 LP <i>Pflichtmodul</i>		
3.	VIIb Mobilität transdisziplinär 30 LP <i>Wahlpflichtmodul</i>			
4.	VIII Abschlussmodul 30 LP <i>Pflichtmodul</i>			

Mit internationalem Schwerpunkt sieht es wie folgt aus:

FS	Module			
1.	I Skandinavien - Europa: Literaturgeschichte 10 LP <i>Pflichtmodul</i>	III Methoden und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft 7 LP <i>Pflichtmodul</i>	V Translation und akademisches Schreiben 6 LP <i>Pflichtmodul</i>	VI Interdisziplinäre und praktische Berufsfeldkompetenzen 20 LP <i>Pflichtmodul</i>
2.	II Skandinavien - Europa: Kulturtransfer 9 LP <i>Pflichtmodul</i>	IV Konversation und Landeskunde 8 LP <i>Pflichtmodul</i>		
3.	VIIa Mobilität international 30 LP <i>Wahlpflichtmodul</i>			
4.	VIII Abschlussmodul 30 LP <i>Pflichtmodul</i>			

Die Studierenden absolvieren einen skandinavistischen Kernbereich, in dem eine Spezialisierung in der älteren oder der neueren Fachabteilung möglich ist. Zudem belegen sie je nach Variante ein internationales oder ein transdisziplinäres Modul. Die internationale Variante umfasst einen einsemestrigen Auslandsaufenthalt an einem skandinavischen Partnerinstitut, die transdisziplinäre Variante die Erbringung von Leistungspunkten in den Studiengängen „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“, „Interdisziplinäre Mittelalterstudien“ oder anderen Masterstudiengängen in kooperierenden Instituten an der Universität Münster.

Als Formate sind in der Lehre unter anderem Vorlesungen, Übungen, Seminare, E-Learning-Kurse, Projektarbeit und Kolloquien vorgesehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist transparent und angemessen aufgebaut. Die Studierenden können die Qualifikationsziele in der Regelstudienzeit erreichen. Die Modulbeschreibungen sind klar und informieren die Studierenden adäquat über die Inhalte und den möglichen Verlauf ihres Studiums. Die Studiengangsbezeichnung und der Abschlussgrad passen zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum.

Das Curriculum ermöglicht den Studierenden sowohl individuelle Schwerpunktsetzungen und Selbstgestaltung des Studiums als auch die Möglichkeit, Einblicke in die Berufspraxis zu gewinnen (vgl. Kap. „Qualifikationsziele und Abschlussniveau“). Darüber hinaus werden ihnen auch Formate der angewandten Literatur- und Kulturwissenschaft in Form von Ausstellungskonzeptionen u.a. nahegebracht. Die Kolloquien der Sprachlektor*innen sind in das Fachangebot integriert, so dass die Studierenden auch dazu befähigt werden, in der Fremdsprache über aktuelle skandinavische Debatten, kulturelle und literarische Entwicklungen und sozio-kulturelle Kontexte zu diskutieren.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Studiengang 01 „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ (M.A.)

Sachstand

Im Studiengang „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ wird ein Auslandsaufenthalt im dritten Fachsemester mit einem entsprechend angepassten Studienverlauf empfohlen. Als Partneruniversitäten stehen die Universitäten zur Verfügung, mit denen die beteiligten Fächer Austauschprogramme haben.

Für die Studierendenmobilität zu Studienzwecken ist das International Office der Universität Münster zuständig, für die Studierendenmobilität zu Praktikumszwecken der Career Service. Diese halten Beratungsangebote für Studierende vor. Die Anerkennung von andernorts erworbenen Leistungen und Qualifikationen erfolgt laut Selbstbericht nach den Prinzipien der Lissabon-Konvention.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Masterstudiengang AVL ist so konzipiert, dass ein Auslandssemester bruchlos in das Curriculum integriert werden kann. Diese Auslandserfahrung ist für die Berufsqualifizierung für den Literaturbetrieb von besonderer Bedeutung. Die am Studiengang AVL beteiligten Fächer bringen ihre Studierendenaustausch-Partnerschaften mit Universitäten im Ausland in den Studiengang AVL ein. Es wurde zugesichert, dass die beteiligten Einrichtungen ausreichend „Restplätze“ für AVL-Studierende haben. Gleichwohl wäre es perspektivisch sinnvoll, wenn die Slavistik über ihre Partnerschaften im slavischsprachigen Raum hinaus eine oder mehrere starke AVL-Partnerschaften außerhalb dieses Raumes entwickelt, um ein eigenes, den spezifischen Bedürfnissen der AVL-Studierenden angepasstes Austauschprogramm anbieten zu können. In jedem Fall sollte in den beteiligten Fächern von Seiten der Erasmus-Koordinator*innen eine AVL-spezifische Studienberatung zu geeigneten Partneruniversitäten vor Antritt des Auslandssemesters gewährleistet werden.

Von Seiten der Universität wird die Mobilität durch die Angebote des International Office unterstützt, Die Anerkennung von Leistungen erfolgt nach den Grundsätzen der Lissabon-Konvention.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Erasmus-Koordinator*innen der beteiligten Einzelphilologien sollten prüfen, welche Erasmus-Kooperationen für Studierende des Studiengangs geeignet sind, und die Studierenden entsprechend beraten.

Studiengang 02 „Skandinavistik“ (M.A.)

Sachstand

Im Studiengang „Skandinavistik“ besteht im Rahmen des Moduls „Mobilität international“ die Möglichkeit, einen Auslandsaufenthalt ohne Überschneidungen in das Studium zu integrieren. Dabei kann auf Erasmus-Abkommen mit skandinavischen Universitäten zurückgegriffen werden. Es können entweder skandinavistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen an einer skandinavischen Universität studiert werden oder transdisziplinäre Veranstaltungen in einem vereinbarten Ausmaß an einer ausländischen Universität.

Wie auch beim Studiengang AVL ist für die Studierendenmobilität zu Studienzwecken das International Office der Universität Münster zuständig, für die Studierendenmobilität zu Praktikumszwecken der Career Service. Diese halten Beratungsangebote für Studierende vor. Die Anerkennung von andernorts erworbenen Leistungen und Qualifikationen erfolgt laut Selbstbericht nach den Prinzipien der Lissabon-Konvention.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Rahmenbedingungen für die studentische Mobilität sind gegeben. Hervorragende Kontakte bestehen nach Norwegen. Hier stehen den Studierenden Plätze an nahezu allen Universitäten offen. Die Kontakte an die schwedischen Partneruniversitäten sollen wieder aufgenommen und gestärkt werden, wünschenswert wäre hier auch die Kontaktaufnahme zu weiteren schwedischen Universitäten, die für das Profil der Münsteraner Skandinavistik interessant sind. Darüber hinaus sollte auch die Zusammenarbeit mit der Universität Aarhus wieder aufgenommen werden.

Die Auslandsaufenthalte der Studierenden sind sinnvoll ins Curriculum eingebunden und ermöglichen den Studierenden einen reibungslosen Studienverlauf mit der Gewissheit, dass die im Ausland erbrachten Studienleistungen auch anerkannt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Erasmus-Plätze in Schweden sollten ausgebaut bzw. bestehende Kooperationen neu belebt werden und die Zusammenarbeit mit der Universität Aarhus sollte wieder aufgenommen werden.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Studiengang 01 „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ (M.A.)

Sachstand

In den Studiengang sind die literaturwissenschaftlich ausgerichteten Professuren und Mitarbeiter*innen-Stellen der beteiligten philologischen Fächer am Fachbereich 09 involviert. Die Studiengangsleitung ist in der Slavistik angesiedelt. Mit der Latinistik, die sich in einem anderen Fachbereich befindet, ist eine Kooperation vereinbart.

Die beiden Eingangsmodule werden spezifisch für den Studiengang angeboten und zentral von der Studiengangsverantwortlichen und ihren Mitarbeiter*innen bedient. Die Vorlesung zu Literaturen im Vergleich wird einmal jährlich als Ringvorlesung unter Beteiligung mehrerer Fachvertreter*innen angeboten. Die Schwerpunktmodule werden durch polyvalent in den jeweiligen Fächern angebotene literaturwissenschaftliche Masterveranstaltungen gefüllt. Für den Schwerpunktbereich „Allgemeine Literaturwissenschaft/Literaturtheorie“ werden Veranstaltungen aus den beteiligten Fächern mit einem Schwerpunkt auf literaturtheoretischen oder allgemein literaturwissenschaftlichen Fragen polyvalent angeboten. Ebenso werden für die Vertiefungsmodule Veranstaltungen mit einem allgemein literaturwissenschaftlichen Schwerpunkt oder einer komparatistischen Komponente sowie von Vertreter*innen verschiedener Fächer gemeinsam durchgeführte Veranstaltungen geöffnet. Die Säule der Sprachpraxis-Module wird aus den Angeboten der beteiligten Fächer gespeist.

Angebote zur didaktischen Fortbildung stehen insbesondere am Zentrum für Hochschullehre (ZHL) der Universität Münster zur Verfügung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengangsleitung und die kooperierenden Fächer stellen die methodisch-didaktische Qualifikation des Lehrpersonals sicher. Die Studieneingangsmodule werden sachgerecht von der für den Studiengang verantwortlichen Einrichtungen bereitgestellt. Es sollte Sorge getragen werden, dass die Bereitstellung von Lehre für den Studiengang AVL aus der Slavistik heraus nicht zu Lasten der Fachlehre im Studiengang Slavistik geht, insbesondere wenn, was dringend zu empfehlen ist, parallel auch ein Fach-Masterstudiengang „Slavische Philologie“ eingerichtet wird. Das Fach Slavische Philologie braucht auch eine Perspektive für die Ausbildung eines fachspezifischen wissenschaftlichen Nachwuchses.

Der Koordinierungsbedarf in einem kooperativen Studiengang ist erfahrungsgemäß deutlich höher als in einem fachinternen Masterstudiengang. Daher sollte geprüft werden, ob die Koordinierung des Masterstudiengangs AVL aus den vorhandenen Ressourcen der Slavistik auf Dauer zu leisten ist. Die Begrenzung der Zulassungen für Studierende mit dem Schwerpunkt „Englische Philologie“ ist bedauerlich; es sollte geprüft werden, ob in der Anglistik nicht dadurch, dass für anglistische Bachelorabsolvent*innen nunmehr parallel die Option von AVL mit Schwerpunkt Englisch wählbar ist, kapazitätsprobleme am Ende gar nicht wirksam werden.

Die Verfahren zur Personalauswahl entsprechen den an staatlichen Universitäten gängigen Standards. Ein angemessenes Angebot zur hochschuldidaktischen Qualifizierung und Weiterbildung steht zur Verfügung.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es sollte beobachtet werden, ob die Slavistik die Koordination auf Dauer allein leisten kann oder gegebenenfalls weitere Ressourcen dafür notwendig sind.

Studiengang 02 „Skandinavistik“ (M.A.)

Sachstand

In der Skandinavistik gibt es eine Professur, zwei Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und zwei für Lektor*innen. Laut Selbstbericht liegt angesichts der Studierendenzahlen ein gutes Betreuungsverhältnis vor.

Hauptamtliche Lehrende werden durch reguläre Bewerbungsverfahren ausgewählt. Angebote zur didaktischen Fortbildung stehen insbesondere am Zentrum für Hochschullehre (ZHL) der Universität Münster zur Verfügung. Als Auswahlkriterium für Lehrbeauftragte wird unter anderen die didaktische Vorerfahrung genannt. Laut Selbstbericht werden alle Lehrveranstaltungen, die für das Absolvieren des Studiengangs zwingend sind, vom fest angestellten Personal abgedeckt. Lehrbeauftragte dienen der Erweiterung des Angebots.

Im vorliegenden Masterstudiengang werden die Lehrveranstaltungen im Modul I (Seminare), VI und VIII (Kolloquium), vertreten durch die Professur und die Mitarbeiterstelle, polyvalent mit dem Bachelorstudiengang „Skandinavistik“ und den Masterstudiengängen „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ und „Interdisziplinäre Mittelalterstudien“ genutzt.

Zudem wird auf folgende Lehrimporte zurückgegriffen: Im Modul V werden zwei Kurse vom Career Service bereitgestellt, zudem wird ein zweistündiges Seminar in der Regel an einem kooperierenden Institut belegt. Die Prüfung für das gesamte Modul erfolgt durch die Lehrenden der Skandinavistik. Im Modul VII belegen die Studierenden Lehrveranstaltungen entweder an einer ausländischen Universität (vgl. Kap. „Mobilität“) oder an kooperierenden Instituten innerhalb der Universität Münster. Soweit die Kooperationen nicht institutionell über den Fachbereich oder andere Zusammenhänge wie Forschungsverbünde geregelt sind, wurden mit den betroffenen Instituten der Universität Münster Kooperationsvereinbarungen getroffen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Institut hat ungeachtet der begrenzten personellen Kapazitäten einen überzeugenden Masterstudiengang vorgelegt. Das Curriculum lässt sich auf der Basis der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen umsetzen, bedürfte aber mittelfristig einer Aufstockung, um konkurrenzfähig zu bleiben. Dies betrifft vor allem die Sprachlektorate, die mit Norwegisch und Schwedisch zu jeweils 75 % besetzt sind. Wünschenswert sind auf jeden Fall auch eine gesicherte Sprachlehre des Dänischen sowie Lehraufträge im Isländischen. Dies betrifft aber auch die weiterführende Lehre in der neueren skandinavistischen Literatur- und Kulturwissenschaft. Hier sollte zumindest die volle Mitarbeiter*innen-Stelle entsprechend den Planungen des Instituts mit einem/einer Postdoktorand*in mit Schwerpunkt Neuskandinavistik wiederbesetzt werden.

Ein Großteil der Lehre in der Mediävistik wird von der Professur geleistet, die Qualifikationsstellen decken zudem weitere grundständige Lehre ab.

Hinsichtlich der Personalauswahl und -qualifizierung gilt das zum Studiengang AVL Gesagte.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die volle Mitarbeiter*innen-Stelle sollte entsprechend den Planungen des Instituts mit einem/einer Postdoktorand*in mit Schwerpunkt Neuskandinavistik wiederbesetzt werden.

Zu wünschen ist, dass weiterhin Bemühungen hinsichtlich eines Dänisch-Lektorats und eines kontinuierlichen Isländisch-Angebots unternommen werden.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Sachstand

Für den Studiengang „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ stehen Seminarräume in den Gebäuden des Fachbereichs 09 Philologie mit technischer Ausstattung zur Verfügung,

Die beteiligten Institute verfügen über Fachbibliotheken, in denen laut Selbstbericht auch allgemeine literaturwissenschaftliche und -theoretische sowie komparatistische Fachliteratur zu finden ist. Hinzu kommen die Bestände der Universitäts- und Landesbibliothek. In den Fachbibliotheken stehen Arbeitsplätze für studentisches Arbeiten zur Verfügung.

Das Institut für Skandinavistik verfügt über drei eigene Seminarräume mit technischer Ausstattung, die für alle vom Institut angebotenen Lehrveranstaltungen genutzt werden, sowie eine eigene Fachbibliothek und Arbeitsräume für die Mitarbeiter*innen. In der Bibliothek gibt es ebenso wie in einem angrenzenden studentischen Arbeitsraum Plätze für Einzel- und Gruppenarbeiten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Bei der Konzeption mussten die Fächer der Universität gegenüber darlegen, dass Ressourcen für die Studiengänge vorhanden sind. Darüber hinaus haben die Dekanate eigenes Budget für Studium und Lehre, Fachbereiche haben eigene Struktur- und Entwicklungsgespräche. Beide Studiengänge wurden auf die zur Verfügung stehenden Mittel hin geplant und sind damit durchführbar.

Für den Studiengang AVL sind allerdings gegenüber dem bisherigen Studienangebot zusätzliche Kosten (Gastvorträge, Beschaffung AVL-spezifischer Literatur, Werbung) und zusätzliche Arbeitszeit in der Verwaltung zu veranschlagen, was vom Fachbereich im Budget der federführenden Slavischen Philologie entsprechend berücksichtigt werden sollte.

Das W-LAN funktioniert einwandfrei, die Bibliotheken werden aufgestockt, es stehen ausreichend Arbeitsplätze zur Verfügung. Die drei Lehrräume der Skandinavistik passen zu den Bedürfnissen, das beständigen Angestellte und Studierende. Das Lehrgebäude mit Sprachenzentrum, das von der AVL genutzt wird, ist neu renoviert. Mit kleinen Gruppen finden sich dort problemlos Räume.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Sachstand

Im Studiengang „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ werden in den Spracherwerbsmodulen mündliche und schriftliche Prüfungsformen absolviert. Zur Begleitung des Lernfortschritts sind Teilprüfungen und zudem auch Studienleistungen vorgesehen. Die Prüfungen der fachwissenschaftlichen Module finden in Form von Hausarbeiten und mündlichen Prüfungen und in einem Fall als Klausur statt.

Im Studiengang „Skandinavistik“ sind im Anschluss an Seminare Hausarbeiten vorgesehen, davon eine in der skandinavischen Erstsprache, die durch ein mündliches Feedbackgespräch in einem anderen Modul ergänzt wird. Dem Theorieseminar und einem weiteren Modul ist jeweils ein Portfolio zugeordnet; Sprachkompetenzen werden im Rahmen schriftlicher und mündlicher Präsenzprüfungen und als Bestandteil einer Hausarbeit nachgewiesen. In dem transdisziplinären bzw. internationalen Modul erfolgen die Prüfungsleistungen nach den Bestimmungen der Partnerinstitution im Ausland bzw. den beteiligten Fächern in Münster.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen scheinen in beiden Studiengängen modulbezogen geplant worden zu sein und sind in ihrer Form passend zum Prüfen der jeweilig erforderlichen Lernergebnisse.

Der interdisziplinäre Studiengang AVL ist in seinen Prüfungsformen sinnvoll konzipiert, auch die regelmäßige Leistungsüberprüfung durch u.a. Studienleistungen ist sinnvoll. So können die Lernfortschritte bereits vor Semesterende nachverfolgt werden. Auch die Anpassungen der Prüfungsleistungen in den jeweiligen Teilphilologien (in Skandinavistik z. B. Verzicht auf Hausarbeit in skandinavischer Sprache für AVL) scheint ebenfalls sinnvoll, weil bei dem Studiengang eher der allgemeine und vergleichende Charakter unterstrichen werden soll. Dennoch sollten die beteiligten Fächer auch zukünftig hinsichtlich der Prüfungsformen in engem Kontakt stehen, um die Vergleichbarkeit zwischen den unterschiedlichen Fächern zu gewährleisten.

Positiv zu bewerten ist im Studiengang „Skandinavistik“ die Überprüfung der Sprachkompetenz in Kombination mit fachlichen Kompetenzen anhand einer fremdsprachigen Hausarbeit in Kombination mit einem mündlichen Feedbackgespräch. Ebenfalls positiv zu bewerten ist die flexibel gehaltene Prüfungsform im transdisziplinären bzw. internationalen Modul, weil so größere Spielräume im individuellen Studienverlauf ermöglicht werden. Trotzdem sollte besonders an dieser Stelle verstärkt auf eine gewisse Vergleichbarkeit der erbrachten Leistungen geachtet wird.

Die angesetzten Hausarbeiten in beiden Fächern sind als Prüfungsform in diesen Studiengängen zu unterstützen, da beide Fächer als Geisteswissenschaften als integralen Bestandteil das wissenschaftliche Schreiben haben. Trotzdem sollte in Zeiten von technischen Entwicklungen wie KI eine stete Reflexion stattfinden, wie die Selbständigkeit der Arbeit überprüft werden kann.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Sachstand

Der Studiengang „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ wird von einer LfBA-Stelle in der Slavistik koordiniert. Die Module sind laut Selbstbericht auf ein Semester angelegt, die Veranstaltungen der Schwerpunkt- und Vertiefungsmodule können aber auch in zwei aufeinanderfolgenden Semestern absolviert werden. Die Sprachpraxis-Module erstrecken sich über zwei Semester. Damit soll das Studium insgesamt übersichtlich gehalten werden.

Wegen der Bedeutung der Lektüre und des sprachpraktischen Anteils wurden nach Darstellung im Selbstbericht beim Ansatz des Workloads entsprechende Zeiten zum Selbststudium einkalkuliert.

Mündliche Prüfungen und Klausuren finden laut Selbstbericht in der Regel in der letzten Woche der Vorlesungszeit oder unmittelbar nach deren Ende statt. Bei Nichtbestehen kann die Prüfungsleistung am Ende der vorlesungsfreien Zeit vor Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters wiederholt werden.

Die Studienberatung erfolgt über das Institut für Slavistik. In den Schwerpunktphilologien stehen die Studienberatungsangebote des jeweiligen Fachs zur Verfügung.

Beim Studiengang „Skandinavistik“ wird ein überschneidungsfreies Lehrangebot laut Selbstbericht durch die Planung innerhalb des Instituts sichergestellt, die im Rahmen monatlicher Dienstbesprechungen erfolgt. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin fungiert als interne Koordinatorin und hat die Aufgabe, auf die Studierbarkeit der Stundenpläne zu achten. Bei den transdisziplinären Elementen sollen die Studierenden bei der

Zusammenstellung beraten werden. Das Curriculum erlaubt nach Darstellung der Universität Flexibilität in der individuellen Planung.

Beim Workload variiert das Verhältnis von Präsenzzeit und freiem Selbststudium je nach Ausrichtung des Moduls und berücksichtigt laut Selbstbericht zum Beispiel die Zeit für das Lesen der Kurslektüre oder den Aufwand für die Prüfung.

Pro Modul ist in der Regel eine Prüfung vorgesehen, die den Kompetenzerwerb des gesamten Moduls überprüfen soll. Das Modul „Interdisziplinäre und praktische Berufsfeldkompetenzen“ wird nicht mit einer Prüfung abgeschlossen. Im Abschlussmodul wird die Masterarbeit durch eine mündliche Prüfung ergänzt. Neben Prüfungsleistungen sind zum Teil auch Studienleistungen vorgesehen. Prüfungstermine werden laut Selbstbericht in der Regel individuell abgesprochen.

Die Fachstudienberatung erfolgt durch die Mitarbeiter*innen des Instituts. Zu Beginn des Wintersemesters wird eine Orientierungsveranstaltung für Studieneinsteiger*innen angeboten. Weitere Informationsveranstaltungen beziehen sich auf die Berufsorientierung und die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen von transdisziplinärem und internationalem Studium sowie den Praxisanteilen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Beide Studiengänge sind so konzipiert, dass ein Studium in Regelstudium möglich sein wird. Es wird aber auch eine Teilzeitoption diskutiert, die in Zeiten sich verändernder Lebensumstände von Studierenden (hohe Lebenshaltungskosten, Jobben, Pflegeverpflichtungen etc.) eine weitere gute Möglichkeit bieten kann, um Studienverläufe individuell zu gestalten.

In beiden Studiengängen scheint der Workload plausibel veranschlagt. Zu begrüßen ist, dass das Studium in der Skandinavistik sowohl im Sommer- als auch Wintersemester aufgenommen werden kann. Da die Module nicht mit Zugangsvoraussetzungen belegt sind, ist ein reibungsloser Studienverlauf in beiden Fällen gewährleistet.

Beim Studiengang AVL wird es vermutlich nicht komplette Überschneidungsfreiheit geben, da viele Fächer sich in ihrer Lehrplanung abstimmen müssen. Hier wird ein hoher Koordinierungsaufwand von Seiten der beteiligten Fächer nötig sein, um einen problemlosen Studienverlauf garantieren zu können. Darüber hinaus wird stellenweise auch eine verstärkte Beratung nötig sein, um im Zweifel individuelle Lösungen zu finden. Wie auch die Studierenden aus anderen Studiengängen am Fachbereich bestätigten, stellen die fachbereichsweiten Strukturen, die zur Koordination von Lehre und Studium und zur Abstimmung zwischen den Fächern aufgebaut worden sind, hierfür eine gute Voraussetzung dar.

Der Studiengang „Skandinavistik“ ist sehr zu begrüßen, weil so ein konsekutives Angebot zum Bachelorstudiengang geschaffen wird. Eine Überschneidung von Lehrveranstaltungen ist nicht zu befürchten, da die Lehrplanung allein beim Institut liegt. Trotz der beschränkten personellen Ressourcen ist zu erwarten, dass aufgrund des hohen Engagements der Verantwortlichen am Institut individuell auf die Studierenden eingegangen werden kann. Dieses Engagement trägt in großem Maße zur hohen Studienqualität am Institut bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Studiengang 01 „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ (M.A.)

Sachstand

Als Plattform für den fachlichen Austausch der am Studiengang beteiligten Lehrenden wird die einmal jährlich stattfindende Ringvorlesung „Literaturen im Vergleich“ genannt. Hier sollen wechselnde, miteinander abgestimmte thematische Schwerpunkte etwa zu literarischen Epochen, Gattungen, Motiven oder Konzepten, die jeweils aus der Perspektive der Einzelfächer unter Berücksichtigung eines komparatistischen Blickwinkels beleuchtet werden. Diese Vorlesung soll ebenso wie die Vertiefungsmodule Gelegenheit zum Austausch sowohl über fachliche als auch über methodisch-didaktische Fragen bieten. Zudem haben die am Studiengang beteiligten professoralen Fachvertreter*innen laut Selbstbericht mit der am Fachbereich angesiedelten literaturwissenschaftlichen Graduiertenschule „Practices of Literature“ ein weiteres Forum zum Austausch. Darüber hinaus werden die Studiengangskonferenzen genannt, die künftig im Rahmen der Qualitätssicherung alle zwei Jahre stattfinden sollen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind insgesamt aktuell und adäquat. Die Module sind allerdings recht inhaltsoffen konzipiert, so dass Sorge dafür zu tragen ist, dass fächerübergreifende Fragestellungen in den Lehrveranstaltungen genügend Raum haben. Methodisch-didaktisch ist es sehr sinnvoll, dass der Studiengang in der Slavistik beheimatet ist, da hier eine starke und immer noch lebendige Theorietradition Orientierung gibt. Die Ringvorlesung ist nicht nur für die Studierenden ein wichtiges Bindeglied zwischen den von verschiedenen Einrichtungen beigesteuerten Studienanteilen, sondern sollte auch von den beteiligten Einrichtungen dazu genutzt werden, sich angesichts doch unterschiedlicher Fachtraditionen auf einen Theorierahmen für den Studiengang insgesamt zu verständigen.

Es besteht hoher Koordinierungsbedarf, um angesichts der vielen beteiligten Einrichtungen ein überschneidungsfreies Studium sicherzustellen (vgl. Kap. „Studierbarkeit“). Die Studiengangskonferenzen reichen aus Sicht des Gutachtergremiums für die Koordination des Studiengangs und vor allem für die gemeinsame inhaltliche Planung der Lehre nicht aus, da diese der Qualitätssicherung dienen und unabhängig davon eine gemeinsame Lehrplanung institutionalisiert werden sollte. In diesem Zusammenhang könnte auch die Vernetzung zwischen Masterstudiengang und Graduiertenschule genauer ausgearbeitet werden.

Weiterhin sollte geprüft werden, ob nicht Lehrveranstaltungen aus nicht vorausgewählten Philologien optional belegt und anerkannt werden können (vgl. Kap. „Curriculum“). Da hier keine Philologie-spezifischen Bachelor-Vorkenntnisse vorausgesetzt werden können, könnten solche Lehrveranstaltungen auch aus dem Bachelor-Bereich stammen, zumal insgesamt aufgrund der Vorgaben zur Schwerpunktwahl eine deutliche Abgrenzung zum Bachelorstudium gegeben ist.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Eine gemeinsame Lehrplanung der beteiligten Fächer sollte (unabhängig von der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung in der Studiengangskonferenz) institutionalisiert werden.

Studiengang 02 „Skandinavistik“ (M.A.)

Sachstand

Die Aktualität und Angemessenheit der Lehrinhalte soll durch die Teilnahme an internationalen fachinternen und -übergreifenden Tagungen sowie durch die Mitarbeit an Verbundforschungsprojekten gewährleistet werden. Die Lehrveranstaltungsthemen werden laut Selbstbericht so gewählt, dass aktuelle Diskurse aufgegriffen und fachliche Entwicklungen aufgenommen werden.

Um das eigene methodisch-didaktische Handeln zu reflektieren und an die Bedürfnisse der Studierenden anzupassen, greift das Institut nach eigenen Angaben auf die Angebote des Zentrums für Hochschullehre an der Universität Münster zurück. Zudem werden nach Darstellung im Selbstbericht regelmäßige Evaluationen auch unabhängig von der verpflichtenden, zentralen Lehrveranstaltungsevaluationen durchgeführt und es wird informelles Feedback der Studierende zum laufenden Semesterprogramm eingeholt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Aktuelle fachliche und wissenschaftliche Diskussionen sind fester Bestandteil des Studienprogramms. Regelmäßige Evaluationen gewährleisten eine kontinuierliche Überprüfung und kritische (Selbst-)Befragung im Hinblick auf das methodische Vorgehen und die Studieninhalte. Die nationale und internationale Vernetzung aller Lehrenden gewährleistet die Berücksichtigung wissenschaftlicher Debatten. Dazu kommen regelmäßige wissenschaftliche Gastvorträge und Lesungen skandinavischer Autor*innen und Repräsentant*innen diverser kultureller Einrichtungen, die in die Lehre eingebunden werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

An der Universität Münster sind für alle Studienprogramme verschiedene Maßnahmen zur Qualitätssicherung vorgesehen und in einer Evaluationsordnung festgeschrieben. Zentrale Instrumente sind die studentische Lehrveranstaltungskritik, Studierendenbefragungen im Zusammenhang mit Reakkreditierungsverfahren und flächendeckende Absolvent*innenbefragungen. In der Evaluationsordnung ist festgelegt, dass alle Lehrveranstaltungen eines Studiengangs regelmäßig (in der Regel jedes Semester oder ein Mal pro Jahr) evaluiert werden. Die Befragungen erfolgen mittels eines Fragebogens, der fachspezifisch ergänzt werden kann. Die Ergebnisse der studentischen Lehrveranstaltungskritik werden den Studierenden und Dozierenden der evaluierten Einheit unter Wahrung des Datenschutzes zugänglich gemacht. Zudem werden für die Reakkreditierungsverfahren zusätzliche Befragungen durchgeführt und spezifische Daten erhoben, deren Auswertung und Interpretation die Fächer für die Studiengangsentwicklung und den Nachweis der Qualität ihrer Studiengänge in Bezug auf die Studierbarkeit nutzen sollen.

Die Absolvent*innenbefragungen werden jährlich durchgeführt. Alle Absolvent*innen eines Prüfungsjahres werden jeweils etwa anderthalb Jahre sowie bei entsprechender Zustimmung erneut circa viereinhalb Jahre nach dem Abschluss des Studiums befragt. Hinzu kommen verschiedene Projekte und Einzelmaßnahmen zum Beispiel im Rahmen des Qualitätspakts Lehre, die der Sicherung der Qualität von Lehre und Studium dienen. Die Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems erfolgt durch die Koordinierungskommission Evaluation.

Am Fachbereich 09 Philologie hat das Dekanat die Aufgabe, die ordnungsgemäße Durchführung der internen Verfahren der jeweiligen Evaluationseinheiten zu überwachen und zu koordinieren. Eine „Arbeitsgruppe

Evaluation und Qualitätssicherung“, die mittlerweile vom Studienbeirat abgelöst wurde, soll Qualitätssicherungsaspekte am Fachbereich diskutieren und konkrete Maßnahmen planen. Erarbeitet wurden zum Beispiel Empfehlungen zur studentischen Lehrveranstaltungskritik. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen werden nach Darstellung im Selbstbericht in einen nichtöffentlichen Längsschnitt-Datensatz eingepflegt und nach Abschluss zweier aufeinander folgender Wintersemester in ein Sanktionierungsmodell überführt, das mit positiven und negativen Sanktionen arbeitet. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung wird im Dekanat und im Studienbeirat diskutiert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Beide Studiengänge wurden im Vorfeld von den verschiedenen Interessengruppen diskutiert, gerade die studentische Teilhabe in der Entwicklung kann positiv unterstrichen werden. Auch bei der Weiterentwicklung der Studiengänge sollte dringend versucht werden, studentische Vertreter*innen mit einzubeziehen.

In beiden Fächern sollen Lehrevaluationen nach den Vorgaben der Universität durchgeführt werden. Es sollte in diesem Rahmen jedoch diskutiert werden, ob es möglich ist, Evaluationen nicht erst oder nicht nur am Ende des Semesters durchzuführen, da am Ende des Semesters erfahrungsgemäß eher Studierende noch die Lehrveranstaltungen besuchen, die diese auch als positiv bewerten. Eine etwas früherer Zeitpunkt kann eventuell eher kritische Rückmeldungen im laufenden Semester miteinbeziehen. Ansonsten enthält das Qualitätssicherungssystem der Universität alle wichtigen Komponenten wie Lehrveranstaltungs- und Studiengangsevaluationen, Befragungen von Absolvent*innen und die Erfassung und Auswertung von Kennzahlen. Zudem ist vorgesehen, dass die Ergebnisse in die Weiterentwicklung der Studiengänge eingehen.

Die Koordination des Studiengangs der „Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft“ liegt allein bei der Slavistik, hier sollte nach dem Start des Studiengangs überprüft werden, ob die Slavistik weitere Unterstützung auch hinsichtlich der anderen Philologien und der Weiterentwicklung des Studiengangs benötigt. Zu diesem Zweck sind die geplanten Gespräche zur Weiterentwicklung etwa alle anderthalb bis zwei Jahre sehr zu begrüßen.

Im Studiengang „Skandinavistik“ können die Verantwortlichen vom engen Verhältnis zwischen Studierenden und Institut profitieren. Hier wird bereits jetzt aktiv auf das Feedback der Studierenden eingegangen, sodass diese die Chance haben, ihr Studium aktiv mitzugestalten. Diese Kultur sollte auch im Masterstudiengang aktiv gepflegt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Sachstand

Am Fachbereich 09 soll Geschlechtergerechtigkeit laut Selbstbericht durch verschiedene Maßnahmen gefördert werden, die sich am Gleichstellungsrahmenplan und dem Gleichstellungszukunftskonzept der Universität Münster orientieren. Der Fachbereich verfügt über eine Gleichstellungskommission und eine dezentrale Gleichstellungsbeauftragte und ihrer Vertreter*innen. Die Maßnahmen beziehen sich unter anderem auf die Personalauswahl und Berufungsverfahren, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium sowie die Aufwertung von Stellen vor allem im nicht-wissenschaftlichen Bereich, die überwiegend von Frauen besetzt werden. In besonderer Weise sollen weibliche Promovierende und Postdocs gefördert werden. Auf der Ebene der W-Statusgruppe liegt der Frauenanteil bei 59,13 %.

Am Fachbereich gibt es Ansprechpartner*innen für Studierende mit Kind und für Betroffene sexualisierter Gewalt. Hochschulweit stehen Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studierende mit Beeinträchtigung oder chronischer Erkrankung zur Verfügung; am Fachbereich gibt es eine Ansprechpartnerin und ein Ansprechpartner als Beauftragte für Studierende mit Beeinträchtigungen. Über Nachteilsausgleichsregelungen wird auf der Homepage informiert.

In der Skandinavistik liegt nach Angaben im Selbstbericht ein Schwerpunkt in den Lehrinhalten auf Gender Studies, feministischen Ansätzen und Queer Theory.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Universität verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen und sie bietet Strukturen zur Umsetzung dieser Konzepte. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit sind im Selbstverständnis und Agieren der die Studiengänge ausrichtenden Institute fest integriert. Dies zeigt sich in der Skandinavistik sogar im Lehrangebot.

Die Institute weisen Studierende auf die Anlaufstellen für Nachteilsausgleiche hin und unterstützen ihre Studierenden bestmöglich. Die Anträge auf Nachteilsausgleich sind beim Prüfungsamt zu stellen, dazu wurde ein Leitfaden erstellt; das Prüfungsamt erstellt zusammen mit Rechtsabteilung einen Vorschlag, auf dessen Basis der Studiendekan entscheidet. Die Studierenden unterstreichen, dass der Kontakt zu den Lehrenden in der Skandinavistik sehr gut ist, Herausforderungen und Einschränkungen werden ernstgenommen. Das Personal zeigt hohes Interesse daran, dass alle Studierenden sich hier sicher und willkommen fühlen und ihr Studium abschließen können. Die Räume der Skandinavistik sind nicht barrierefrei, das Problem ist bekannt. Bei Bedarf werden aber Lösungen gefunden, um die Barrieren zu minimieren.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen vom 25.01.2018

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Matthias Freise, Georg-August-Universität Göttingen, Professur für Slavische Literaturwissenschaft
- Prof. Dr. Karin Hoff, Christian-Albrechts-Universität Kiel, Professur für Neuere skandinavische Literatur

Vertreterin der Berufspraxis

- Dr. Carolin Löher, Literaturhaus Hamburg

Studierende

- Hanna Kuße, Studentin der Universität zu Köln

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Konzeptakkreditierung

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	23.08.2023
Eingang der Selbstdokumentation:	27.03.2024
Zeitpunkt der Begehung:	11./12.07.2024
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende anderer Studiengänge
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtet (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume